



GESELLSCHAFT FÜR PERSONZENTRIERTE  
PSYCHOTHERAPIE UND BERATUNG e.V.

# Literaturliste

**Personzentrierte Beratung  
(Stand: August 2013)**



# Literaturliste

## Personzentrierte Beratung



## Vorwort

Auf vielfachen Wunsch hat der Ausschuss Beratung der GwG eine Überarbeitung der Literaturliste „Personzentrierte Beratung“ vorgenommen. Da das Angebot an Literatur inzwischen sehr unübersichtlich und groß geworden ist, musste eine Auswahl erfolgen. Um eine möglichst große Breite und Anwendungsfreundlichkeit zu bekommen, haben wir alle Ausbilderinnen und Ausbilder in der GwG gebeten, uns ihre Literaturhinweise zum Stichwort Beratung (und zu den einzelnen Schwerpunkten) zu schicken. Diese wurden aktualisiert und sämtlich in die Liste aufgenommen. Das Ergebnis ist eine umfangreiche und vielfältige Liste an Literatur, aus der Interessierte und Ausbildungsleiter ihre persönlichen Empfehlungen auswählen und Schwerpunkte setzen können.

Da geplant ist, die Liste online weiter zu ergänzen und am Leben zu halten, wünschen wir uns Hinweise und Literaturempfehlungen, die in diese Liste aufgenommen werden können.

Übrigens: Die GwG ist Herausgeberin der Reihe „Personzentrierte Therapie und Beratung“, die beim Reinhardt Verlag in München erscheint. Die Bücher aus dieser Reihe können auch über die GwG bestellt werden. Für GwG-Mitglieder und Teilnehmende in GwG-Ausbildungen gelten ermäßigte Preise.

Vielen Dank!

Ausschuss für Beratung der GwG

Kontakt: [gwg@gwg-ev.org](mailto:gwg@gwg-ev.org)

# Inhaltsverzeichnis

1.	Entwicklung der Person / Menschenbild . . . . .	5
2.	Kommunikation . . . . .	5
3.	Gesundheit – Krankheit – Konflikt – Störung . . . . .	6
4.	Helfende Beziehung . . . . .	7
5.	Ethik und Grenzverletzungen . . . . .	7
6.	Abgrenzung Beratung und Psychotherapie . . . . .	8
7.	Grundlagen der Personzentrierung . . . . .	8
8.	Beratung . . . . .	10
8.1	Personzentrierte Beratung . . . . .	10
8.2	Methodik . . . . .	11
8.3	Beratungsrecht . . . . .	11
8.4	Qualitätssicherung . . . . .	11
9.	Vergleich mit anderen Konzepten und Methoden . . . . .	12
10.	Spezifische Anwendungsgebiete . . . . .	13
10.1	Kinder und Jugendliche . . . . .	13
10.2	Schule und Unterricht . . . . .	15
10.3	Sozialarbeit . . . . .	16
10.4	Medizin und Gesundheitsförderung . . . . .	17
10.5	Paare, Liebe, Trennung . . . . .	17
10.6	Familie . . . . .	18
10.7	Traumarbeit . . . . .	18
10.8	Gruppen . . . . .	19
10.9	Seelsorge . . . . .	19
10.10	Ausbildung und Supervision . . . . .	20
10.11	Personal- und Organisationsentwicklung . . . . .	20
10.12	Altern . . . . .	21
10.13	Focusing und erlebensbezogene Methoden . . . . .	21
10.14	Personenzentrierter Umgang mit behinderten Menschen . . . . .	22
10.15	Mediation . . . . .	23
10.16	Traumapädagogik . . . . .	23
11.	Bibliografien, Biografien . . . . .	23
12.	Literarisches . . . . .	24
13.	Videos und Kassetten . . . . .	24

# 1. Entwicklung der Person / Menschenbild

- Brisch, K. H. & Helbrügge, T. (2008). *Wege zu sicheren Bindungen in Familie und Gesellschaft. Prävention, Begleitung, Beratung und Psychotherapie*. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Gendlin, E. (1998). Würdigung und Problematik der Humanistischen Psychologie. *Focusing Journal*, 1, 1-9.
- Grossmann, K. & Grossmann, K. E. (2008). *Bindungen – das Gefüge psychischer Sicherheit* (4. Aufl.). Stuttgart: Klett-Cotta.
- Höger, D. (2006). Die Entwicklung des Klientenzentrierten Konzepts. In J. Eckert, E.-M. Biermann-Ratjen & D. Höger (Hrsg.), *Gesprächspsychotherapie. Lehrbuch für die Praxis* (S. 11-35). Heidelberg: Springer.
- Kegan, R. (1982). *Die Entwicklungsstufen des Selbst* (2. Aufl.). München: Peter Kindt.
- Rogers, C. R. (1997/1977). *Die Kraft des Guten* (8. Aufl.). München: Kindler.
- Rogers, C. R. (2005/1972). *Die klientenzentrierte Psychotherapie* (17. Aufl.). Frankfurt: Fischer.
- Rogers, C. R. (2009/1973). *Entwicklung der Persönlichkeit. Psychotherapie aus Sicht eines Therapeuten* (17. Aufl.). Stuttgart: Klett-Cotta.
- Rogers, C. R. (1959/2009). *Eine Theorie der Psychotherapie, der Persönlichkeit und der zwischenmenschlichen Beziehungen*. (Personzentrierte Beratung & Therapie; 8) München: Reinhardt. (Original 1959: „A theory of therapy, personality and interpersonal relationships as developed in the client-centered framework“, in: S. Koch (Ed.): *Psychology: A study of science*. Vol. III. New York: Mc Graw-Hill, pp. 184-256).
- Rogers, C. R. (1983/2012). *Der neue Mensch* (9. Aufl.). Stuttgart: Klett-Cotta.
- Rogers, C. R. & Schmidt, P. F. (2004). *Person-zentriert. Grundlagen von Theorie und Praxis* (5. Aufl.). Mainz: Grünewald.
- Schmid, P. F. (2002). Die Person im Zentrum der Therapie. Zu den Identitätskriterien Personzentrierter Therapie und zur bleibenden Herausforderung von Carl Rogers an die Psychotherapie. *Person* 6, 16-33.
- Schmid, P. F. (2007). Begegnung von Person zu Person. Die anthropologischen Grundlagen Personzentrierter Therapie. In J. Kriz & T. Sluneko (Hrsg.), *Gesprächspsychotherapie. Die therapeutische Vielfalt des personzentrierten Ansatzes* (S. 34-48). Wien: Facultas.
- Salvater, F. (1994). *Tu was du willst. Ethik für Erwachsene von morgen*. München: Campus.
- Quitmann, H. (1996). *Humanistische Psychologie. Zentrale Konzepte und philosophischer Hintergrund* (3. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.
- Zundel, E. (1985). Die Kraft des Vertrauens. *GwG-Info* 59, 54-64.

## 2. Kommunikation

- Mearns, D. & Thorne, B. (2007). *Person-Centered Counseling in Action* (3. Aufl.). London: Sage Publications.
- Fittkau, B., Müller-Wolf, H.-M. & Schulz von Thun, F. (1994). *Kommunizieren lernen (und umlernen). Trainingskonzeptionen und Erfahrungen* (8. Aufl.). Aachen: Hahner.
- Hartkemeyer, M., Hartkemeyer J. F. & Dhority, F. L. (Hrsg.). (2010). *Miteinander Denken. Das Geheimnis des Dialogs* (5. Aufl.). Stuttgart: Klett-Cotta.
- Höger, D. (2000). „Ist das noch GT, wenn ich ...?“ Was ist eigentlich Gesprächspsychotherapie? *Psychotherapeuten Forum Band 7*, 5, 5-17.

- Molter, H. et al. *Der Mensch lebt nicht allein zusammen*. Berlin: Bögner, Kaufmann, Mona.
- Schmid, P. F. (2008). Resonanz – Konfrontation – Austausch. Personzentrierte Psychotherapie als kokreativer Prozess des Miteinander und Einander-Gegenüber. *Person*, 12 (1), 22-34.
- Schulz von Thun, F. (2010). *Miteinander reden 1. Störungen und Klärungen. Allgemeine Psychologie der zwischenmenschlichen Kommunikation* (48. Aufl.). Reinbek: Rowohlt.
- Schulz von Thun, F. (2010). *Miteinander reden 2. Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Differenzielle Psychologie der zwischenmenschlichen Kommunikation* (32. Aufl.). Reinbek: Rowohlt.
- Watzlawick, P., Beavin, J. & Jackson, D. (2011). *Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien* (12. Aufl.). Bern: Huber.
- Weinberger, S. (2011). *Klientenzentrierte Gesprächsführung. Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe* (13. Aufl.). Weinheim: BeltzJuventa.

### 3. Gesundheit – Krankheit – Konflikt – Störung

- Biermann-Ratjen, E.-M. (2007). Die Störungslehre des klientenzentrierten Konzepts. In J. Kriz & T. Slunecko (Hrsg.), *Gesprächspsychotherapie. Die therapeutische Vielfalt des personzentrierten Ansatzes* (S. 49-63). Wien: Facultas.
- Biermann-Ratjen, E. M. (2012). Krankheitslehre der Gesprächspsychotherapie. In J. Eckert, E.-M. Biermann-Ratjen & D. Höger (Hrsg.), *Gesprächspsychotherapie. Lehrbuch für die Praxis* (2. Aufl.) (S. 87-104). Heidelberg: Springer.
- Dörner, K., Plog, U., Teller, F. & Wendt, C. (2009). *Irren ist menschlich. Lehrbuch der Psychiatrie und Psychotherapie*. Bonn: Psychiatrie-Verlag.
- Eckert, J., Höger, D. & Linster, H. (Hrsg.). (1993). *Die Entwicklung der Person und ihre Störung*. Köln: GwG.
- Erikson, E. H. (1982). *Kindheit und Gesellschaft*. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Joseph, S. & Linley, P. A. (2011). *Positive Therapie. Grundlagen und psychologische Praxis*. Stuttgart: Klett.
- Miller, A. (2010). *Du sollst nicht merken – Variationen über das Paradies-Thema* (17. Aufl.) Frankfurt: Suhrkamp.
- Pfeiffer, W. M. (1995). Die Beziehung – Der zentrale Wirkfaktor in der Gesprächspsychotherapie. *GwG-Zeitschrift*, 26 Jg., 27-32.
- Richter, H. E. (2012). *Eltern, Kind, Neurose. Psychoanalyse der kindlichen Rolle* (34. Aufl.). Reinbek: Rowohlt.
- Riemann, F. (2011). *Grundformen der Angst. Eine tiefenpsychologische Studie* (40. Aufl.). München: Reinhardt.
- Schmid, P. F. (1992). Herr Doktor, bin ich verrückt? Eine Theorie der leidenden Person statt einer „Krankheitslehre“. In P. Frenzel, P. F. Schmid & M. Winkler (Hrsg.), *Handbuch der personzentrierten Psychotherapie* (S. 83-125). Köln: Edition Humanistische Psychologie.
- Speierer, G. W. (1994). *Das differentielle Inkongruenzmodell (DIM). Handbuch der Gesprächspsychotherapie als Inkongruenzbehandlung*. Heidelberg: Asanger.
- Swildens, H. (1991). *Prozessorientierte Gesprächspsychotherapie*. Köln: GwG.
- Teusch, L. & Finke, J. (Hrsg.). (1992). *Krankheitslehre der Gesprächspsychotherapie*. Heidelberg: Asanger.
- Tausch, R. (2001). Entscheidende Wirkungsvorgänge in Patienten/Klienten bei der Minderung



seelischer Beeinträchtigungen durch Gesprächspsychotherapie. In I. Langer (Hrsg.), *Menschlichkeit und Wissenschaft* (S. 523-548). Köln: GwG.

Winnicott, D. W. (2006). *Reifungsprozesse und fördernde Umwelt*. Gießen: Psychosozial-Verlag.

## 4. Helfende Beziehung

- Auckenthaler, A. (2008). Die therapeutische Beziehung in der Gesprächspsychotherapie. In M. Hermes & B. Röhrle (Hrsg.), *Handbuch der therapeutischen Beziehung. Beziehungsgestaltung, Bündnisprobleme, Kontexte*. Tübingen: dgvt.
- Balen van, R. (1992). Die therapeutische Beziehung bei C. Rogers. Nur ein Klima, ein Dialog oder beides? In M. Behr, U. Esser, F. Petermann, W. Pfeiffer & R. Tausch (Hrsg.), *Jahrbuch Personenzentrierter Psychologie und Psychotherapie*, Bd. 2 (S. 162-182). Köln: GwG.
- Biermann-Ratjen, E.-M. & Auckenthaler, A. (2008). Rogers' Konzepte der therapeutischen Beziehung und ihre Bedeutung für das Psychotherapieverständnis von heute. *PDP – Psychodynamische Psychotherapie*, 7 (3), 133-140.
- Biermann-Ratjen, E.-M., Eckert, J. & Schwartz, H. J. (2003). Der innere Bezugsrahmen. In E.-M. Biermann-Ratjen, J. Eckert & H. J. Schwartz. *Gesprächspsychotherapie. Verändern durch Verstehen* (9. Aufl.) (S. 104-140). Stuttgart: Kohlhammer.
- Höger, D. (2006). Klientenzentrierte Therapietheorie. In J. Eckert, E.-M. Biermann-Ratjen & D. Höger (Hrsg.), *Gesprächspsychotherapie. Lehrbuch für die Praxis* (S. 117-138). Berlin: Springer.
- Höger, D. (2007). Die Bindungsmuster von Psychotherapeuten. *Person*, 11 (1), 5-12.
- Kottler, J. (1991). *Wenn Therapeuten irren*. Köln: Edition Humanistische Psychologie.
- Riemann, F. (2004). *Grundformen helfender Partnerschaft* (9. Aufl.). München: Pfeiffer.
- Rogers, C. R. (1980/2005). Empathie – eine unterschätzte Seinsweise. In C. R. Rogers & R. L. Rosenberg, *Die Person als Mittelpunkt der Wirklichkeit* (2. Aufl.) (S. 75-93). Stuttgart: Klett-Cotta.
- Rogers, C. R. & Rosenberg, R. L. (1980/2005). *Die Person als Mittelpunkt der Wirklichkeit* (2. Aufl.). Stuttgart: Klett-Cotta.
- Rogers, C. R. (2009). Hilfreiche Beziehungen. In C. R. Rogers, *Entwicklung der Persönlichkeit. Psychotherapie aus Sicht eines Therapeuten* (17. Aufl.) (S. 45-72). Stuttgart: Klett-Cotta.
- Stevens, B. & Rogers, C. R. (2005). *Von Mensch zu Mensch* (2. Aufl.). Wuppertal: Peter Hammer.
- Schmidbauer, W. (1992). *Hilflose Helfer* (18. Aufl.) Reinbek: Rowohlt.

## 5. Ethik und Grenzverletzungen

- Arnold E., Franke, B., Holzbecher, M., Illhardt, F.-J., Lezius-Paulus, R. & Wittrahm, A. (2006) (Hrsg.). *Ethik in psychosozialen Berufsfeldern. Materialien für Ausbildung und Praxis*. Köln: GwG.
- Heyne, C. (1998). *Tatort Couch*. Frankfurt: Fischer.
- Holzbecher, M. & Wittrahm, A. (2008). Ethik in psychosozialen Berufsfeldern. Ein Thema für Ausbildung im Personenzentrierten Ansatz. *Person*, 12 (1), 5-11.
- Rutter, P. (1991). *Verbotene Nähe*. Düsseldorf: Econ.
- Schneider (2006). *Gut und Böse – Falsch und Richtig. Zu Ethik und Moral der sozialen Berufe* (3. Aufl.). Frankfurt/M.: Fachhochschulverlag.
- Wirtz, U. (2001). *Seelenmord. Inzest und Therapie* (4. Aufl.). Zürich: Kreuz.

## 6. Abgrenzung Beratung und Psychotherapie

- Dietrich, G. (1991). *Allgemeine Beratungspsychologie. Eine Einführung in die psychologische Theorie und Praxis der Beratung* (2. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.
- Eschenröder, C. T. (1982). Probleme personenzentrierter Psychotherapie. Oder wie man seine eigenen Hypothesen widerlegt, ohne es zu bemerken. *GwG-Info* 47, 60-70.
- Esser, U. (1986). Versuch einer Abgrenzung von Beratung und Psychotherapie. *GwG-Info* 64, 3-19.
- Gilles, A. (1987). Gesprächspsychotherapie. In H. Zygowski (Hrsg.), *Psychotherapie und Gesellschaft. Therapeutische Schulen in der Kritik* (S. 98-126). Reinbek: Rowohlt.
- Grundwald, W. (Hrsg.) (1979). *Kritische Stichwörter zur Gesprächspsychotherapie*. München: Fink.
- Linster, H. W. & Panagiotopoulos, P. (1990). Zur Unterscheidung von klientenzentrierter Psychotherapie und klientenzentrierter Beratung im Rahmen des klientenzentrierten Konzeptes. In D. Deter & U. Straumann (Hrsg.), *Personenzentriert verstehen – gesellschaftsbezogen denken – verantwortungsvoll handeln* (S. 52-84). Köln: GwG.
- Quitmann, H. (1996). *Humanistische Psychologie* (3. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.
- Sander, K. (1998). Personenzentrierte Krisenintervention und Konfliktberatung. Modell eines integrativen Beratungskonzeptes. *Gesprächspsychotherapie und Personenzentrierte Beratung*, 29, 13-15.
- Schmid, P. F. (2008). Personenzentrierter Ansatz – eine (zu) stille Revolution? *Gesprächspsychotherapie und Personenzentrierte Beratung*, 39, 124-130.
- Stumm, G., Wiltshcko, J. & Keil, W. W. (Hrsg.). (2003). *Grundbegriffe der Personenzentrierten und Focusing-orientierten Psychotherapie und Beratung*. Stuttgart: Pfeiffer.

## 7. Grundlagen der Personenzentrierung

- Anderson, R. & Cissna K. N. (1997). *The Martin Buber - Carl Rogers Dialogue. A new Transcript with Commentary*. State University of New York Press, Albany.
- Bauer, J. (2005). *Warum ich fühle, was du fühlst*. Hamburg: Hoffmann und Campe.
- Fuchs, Th. (2012). *Das Gehirn – ein Beziehungsorgan. Eine phänomenologisch-ökologische Konzeption* (4. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.
- Biermann-Ratjen, E.-M., Eckert, J. & Schwarz, H.-J. (2003). *Gesprächspsychotherapie. Verändern durch Verstehen* (9. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.
- Deter, D. & Straumann, U. (Hrsg.). (1990). *Personenzentriert verstehen – gesellschaftsbezogen Denken – verantwortungsvoll Handeln*. Köln: GwG.
- Eckert, J. (1996). Gesprächspsychotherapie. In C. Reimer, J. Eckert, M. Hautzinger & E. Wilke, *Psychotherapie – Ein Lehrbuch für Ärzte und Psychologen* (S. 124-191). Berlin: Springer.
- Franke, A. (1983). Klientenzentrierte Psychotherapie – Verändern durch Beziehung? In D. Zimmer (Hrsg.), *Die therapeutische Beziehung* (S. 63-81). Weinheim: Edition Psychologie.
- Frenzel, P., Schmidt, P. F. & Winter, M. (Hrsg.). (2001). *Klienten-/Personenzentrierte Psychotherapie. Kontexte, Konzepte, Konkretisierungen*. Wien: Facultas.
- Finke, J. (1994). *Empathie und Interaktion. Methodik und Praxis der Gesprächspsychotherapie*. Stuttgart: Thieme.
- Finke, J. (1999). *Beziehung und Intervention. Interaktionsmuster, Behandlungskonzepte und Gesprächstechnik*. Stuttgart: Thieme.
- Frenzel, P., Schmid, P. F. & Winkler, M. (Hrsg.). (1992). *Handbuch der personenzentrierten Psychotherapie*. Köln: EHP.

- Gahleitner, S. B., Maurer, I., Ploil, E. O. & Straumann, U. (Hrsg.). (2013). *Personenzentriert beraten – alles Rogers?* Weinheim: BeltzJuventa.
- Gutberlet, M. (1986). Power des Personenzentrierten Zugangs zum Menschen. *GwG-Info, H. 63*, 9-19.
- Gutberlet, M. (1990). Wut, Hass, Aggression in der Gesprächspsychotherapie. *GwG-Zeitschrift, 21*, 26-30.
- Gutberlet, M. (1991). Personenzentrierte Gesprächsführung. Einfach, aber nicht leicht. Zur Anwendung des Konzepts von Carl Rogers außerhalb der Psychotherapie. *GwG-Zeitschrift, 22*, 37-40.
- Gutberlet, M. (2003). Die personenzentrierte Haltung: die Kraft, die Veränderung schafft? Über die Schwierigkeiten des Verstehens und Vermittelns von Rogers' sanfter Revolution. *Person, 7* (1), 15-23.
- Höger, D. (2007). Der Personzentrierte Ansatz und die Bindungstheorie. In J. Kriz & T. Sluneccko (Hrsg.), *Gesprächspsychotherapie. Die therapeutische Vielfalt des Personzentrierten Ansatzes* (S. 64-78). Wien: Facultas.
- Kriz, J. (2004). Personzentrierte Systemtheorie – Grundlagen und Kernaspekte. In A. von Schlippe & J. Kriz (Hrsg.), *Personzentrierung und Systemtheorie. Perspektiven für psychotherapeutisches Handeln* (S. 13-67). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Kriz, J. (2008). Aktualisierungstendenz – die notwendige systemische Grundlage des Personzentrierten Ansatzes. In M. Tuczai, G. Stumm, D. Kimbacher & N. Nemeskeri (Hrsg.), *Offenheit und Vielfalt. Personzentrierte Psychotherapie. Grundlagen, Ansätze, Anwendungen* (S. 135-154). Wien: Krammer.
- Kunze, D. (2008). Das Personzentrierte Konzept in Beratung & Pädagogik. *PDP – Psychodynamische Psychotherapie, 7* (2), 179-190.
- Langer, I. (2001). (Hrsg.). *Menschlichkeit und Wissenschaft, Festschrift zum 80. Geburtstag von Reinhard Tausch*. Köln: GwG.
- Lux, M. (2007). *Der Personzentrierte Ansatz und die Neurowissenschaften*. München: Reinhardt.
- Lux, M. (2008). Der Personzentrierte Ansatz und die Neurowissenschaften. In M. Tuczai, G. Stumm, D. Kimbacher & N. Nemeskeri (Hrsg.), *Offenheit & Vielfalt. Personzentrierte Psychotherapie. Grundlagen, Ansätze, Anwendungen* (S. 225-246). Wien: Krammer.
- Rogers, C. R. (1992). Carl Rogers im Gespräch mit Martin Buber. In M. Behr, U. Esser, F. Petermann, W. Pfeiffer & R. Tausch (Hrsg.), *Jahrbuch Personzentrierte Psychologie und Psychotherapie*, Bd. 2 (S. 184-201). Köln: GwG.
- Rogers, C. R. (1978/1997). Eine politische Basis. Die Selbstverwirklichungstendenz. In C. R. Rogers, *Die Kraft des Guten* (8. Aufl.) (S. 265-280). München: Kindler.
- Rogers, C. R. (2012). *Therapeut und Klient* (21. Aufl.) Frankfurt: Fischer.
- Rogers, C. R. & Schmidt, P. F. (2004). *Person-zentriert. Grundlagen von Theorie und Praxis* (4. Aufl.) Mainz: Matthias Grünewald.
- Sachse, R. (1987). Funktion und Gestaltung der therapeutischen Beziehung in der klientenzentrierten Psychotherapie bei interaktionellen Zielen und Interaktionsproblemen des Klienten. *Zeitschrift für Klinische Psychologie, Psychopathologie und Psychotherapie, 35*, 219-230.
- Sachse, R. (1999). *Lehrbuch der Gesprächspsychotherapie*. Göttingen: Hogrefe.
- Schmid, P. F. (2001). Personzentrierte Persönlichkeits- und Beziehungstheorie. In P. Frenzel, W. W. Keil, P. F. Schmid & N. Stölzl (Hrsg.), *Klienten-/Personzentrierte Psychotherapie. Kontexte, Konzepte, Konkretisierungen* (S. 57-95). Wien: Facultas.
- Schwab, R. (1980). Die Rolle des Therapeuten und die therapeutische Beziehung in der Gesprächspsychotherapie. In H. Petzold (Hrsg.), *Die Rolle des Therapeuten und die therapeutische Beziehung*

- hung (S. 57-82). Paderborn: Junfermann.
- Stumm, G., Wiltschko, J. & Keil, W. W. (Hrsg.) (2003). *Grundbegriffe der Personenzentrierten und Focusing-orientierten Psychotherapie und Beratung*. Stuttgart: Pfeiffer.
- Tausch, A. M. & Tausch, R. (1988). *Wege zu uns. Menschen suchen sich selbst zu verstehen und anderen offener zu begegnen*. Reinbek: Rowohlt.
- Tscheulin, D. (Hrsg.) (1983). *Beziehung und Technik in der klientenzentrierten Therapie*. Weinheim: Beltz.

## 8. Beratung

- Belardi, N. (2011). *Beratung. Eine sozialpädagogische Einführung* (6. Aufl.). Weinheim: Juventa.
- Culley, Sue (2011). *Beratung als Prozess. Lehrbuch kommunikativer Fertigkeiten* (4. Aufl.). Weinheim: Beltz.
- Egan, G. (2001). *Helpen durch Gespräch. Psychologische Beratung in Therapie, Beruf und Alltag*. Weinheim: Beltz.
- McLeod, J. (2011). *Beraten lernen. Das Übungsbuch zur Entwicklung eines persönlichen Beratungskonzepts*. Tübingen: dgvt.
- Nestmann, F., Engel, F. & Sickendiek, U. (2004). *Das Handbuch der Beratung. Bd. 1 Disziplinen und Zugänge, Bd. 2 Ansätze, Methoden und Felder*. Tübingen: dgvt.

### 8.1 Personenzentrierte Beratung

- Alterhoff, G. (1994). *Grundlagen Klientenzentrierter Beratung* (2. Aufl.) Stuttgart: Kohlhammer.
- Berger, F. (2006). Personenzentrierte Beratung. In J. Eckert, E.-M. Biermann-Ratjen & D. Höger (Hrsg.), *Gesprächspsychotherapie. Lehrbuch für die Praxis* (S. 333-372). Berlin: Springer.
- Gutberlet, M. (1991). Personenzentrierte Gesprächsführung. Einfach, aber nicht leicht. Zur Anwendung des Konzepts von Carl Rogers außerhalb der Psychotherapie. *GwG Zeitschrift*, 22, 37-40.
- Cooper, M., O'Hara, M., Schmid, P. F., Wyatt, G. (Hrsg.). (2007). *The Handbook of Person-Centered Psychotherapy & Counselling*. Palgrave Macmillan.
- Rechtien, W., Waldhecker, J., Lück, H. E. & Sewz, G. (Hrsg.). (2009). *Personenzentrierte Beratung. Beiträge zur Fundierung professioneller Praxis*. Köln: GwG.
- Rogers, C. R. (1999). Charakteristische Schritte im therapeutischen Prozess. In Rogers, C. R. *Die nicht-direktive Beratung* (9. Aufl.) (S. 38-52). München: Kindler.
- Rogers, C. R. (1999). Die abschließenden Phasen. In C. R. Rogers, *Die nicht-direktive Beratung* (9. Aufl.) (S. 197-214). München: Kindler.
- Rogers, C. R. (1972/2010). *Die nicht-direktive Beratung*. Frankfurt: Fischer.
- Sander, K. (2004). Personenzentrierte Beratung. In F. Nestmann, F. Engel & U. Sickendiek (Hrsg.), *Das Handbuch der Beratung*, Band 1 (S. 331-344). Tübingen: dgvt.
- Sander, K. & Ziebertz, T. (2006). *Personenzentriert Beraten – Lehren, Lernen, Anwenden. Ein Arbeitsbuch für die Weiterbildung*. Berlin: Frank & Timme.
- Sander, K. & Ziebertz, T. (2010). *Personenzentrierte Beratung. Ein Lehrbuch für Ausbildung und Praxis*. Weinheim: Juventa.
- Schmid, P. F. (1995). *Personale Begegnung. Der Personenzentrierte Ansatz in Psychotherapie, Beratung,*

- Gruppenarbeit und Seelsorge* (2. Aufl.). Würzburg: Echter.
- Speierer, G.-W. & Barg, M. (2010). (Hrsg.). *Personenzentrierte Psychotherapie und Beratung aktuell*. Köln: GwG.
- Straumann, U. (Hrsg.). (1992). *Beratung und Krisenintervention*. Köln: GwG.
- Straumann, U. & Schrödter, W. (Hrsg.). (1998). *Verstehen und Gestalten. Beratung und Supervision im Gespräch*. Köln: GwG.
- Weinberger, S. (2011). *Klientenzentrierte Gesprächsführung. Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe* (13. Aufl.). Weinheim: Juventa.

## 8.2 Methodik

- Bachmair, S., Faber, J., Hennig, C., Kolb, R. & Willig, W. (2011). *Beraten will gelernt sein. Ein praktisches Lehrbuch für Anfänger und Fortgeschrittene* (4. Aufl.). Weinheim: Beltz.
- Bamberger, G. G. (2010). *Lösungsorientierte Beratung* (4. Aufl.). Weinheim: Beltz.
- Benin, K. & Schulz von Thun, F. (2003). *Schwierige Gespräche führen* (8. Aufl.). Reinbek: Rowohlt.
- Gerl, W. (1989). Fragen in der klientenzentrierten Kommunikation, *GwG Zeitschrift* 20, 345-347.
- Gerl, W. (1993). Fragen in der klientenzentrierten Kommunikation II, *GwG Zeitschrift* 24, 29-36.
- Gerl, W. (1996). Fragen in der klientenzentrierten Kommunikation III, Zirkuläre Fragen. *GwG Zeitschrift* 27, 37-41.
- Jaeggi, E., Kastner, P. & Kohl, K.-H. (1989). *Andere Verstehen. Ein Trainingskurs für psychosoziale Berufe*. Weinheim: Beltz.
- Miller, W. R. & Rollnick, S. (2009). *Motivierende Gesprächsführung* (3. Aufl.). Freiburg i. Br.: Lambertus.
- Motschnig, R. & Nykl, L. (2009). *Konstruktive Kommunikation. Sich und andere verstehen durch personenzentrierte Interaktion*. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Weber, W. (2012). *Wege zum helfenden Gespräch. Gesprächspsychotherapie in der Praxis* (14. Aufl.). München: Reinhardt.

## 8.3 Beratungsrecht

- Barabas, F. (1998). Verrechtlichung von Beratung? *Gesprächspsychotherapie und Personenzentrierte Beratung* 29, 9-13.
- Barabas, Friedrich K. (2007). Rechtswissenschaft und Beratung und Gesetzliche Grundlagen der Beratung. In F. Nestmann, F. Engel U. & Sickendieck, U. (Hrsg.), *Das Handbuch der Beratung*, Bd. 1 und 2 (2. Aufl.), Bd. 1, S. 181-192 und S. 1203-1211. Tübingen: dgvt.

## 8.4 Qualitätssicherung / Evaluation

- Auckenthaler, A. (1998). Qualitätssicherung durch Supervision? Die Supervisionspraxis vor dem Hintergrund der Supervisionsprogrammatis. In P. Berker & F. Buer (Hrsg.), *Praxisnahe Supervisionsforschung. Felder – Designs – Ergebnisse* (S. 183-195). Münster. Votum.
- Hammers, A. J. (1998). Schlüsselqualifikationen für die klientenzentrierte Psychotherapie und Be-

- ratung. *Gesprächspsychotherapie und Personenzentrierte Beratung*, 29, 163-182.
- König, J. (2007). *Einführung in die Selbstevaluation. Ein Leitfaden zur Bewertung der Praxis Sozialer Arbeit* (2. Aufl.). Freiburg: Lambertus.
- Merchel, J. (2010). *Evaluation in der Sozialen Arbeit*. München: Reinhardt.
- Merchel, J. (2010). *Qualitätsmanagement in der Sozialen Arbeit – Eine Einführung* (3. Aufl.). Weinheim: Juventa.
- Porst, R. (2008). *Fragebogen. Ein Arbeitsbuch*. Wiesbaden: VS Verlag.
- Rossier, L. & Defago, I. (2008). Das ‚Supervision Perceived‘ Collaborative Project. Ein humanistisches Konzept der Qualitätssicherung. *Person 12* (1), 12-21.
- Schrödter, W. (1992). Regeln des fachlichen Könnens in der psychosozialen Beratung. Gutachten erstellt im Auftrag des Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen. *Wege zum Menschen 44*, 351-371.
- Straumann, U. (2011). *Professionelle Beratung. Bausteine zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung* (2. Aufl.). Heidelberg: Asanger.
- Töpper, A. (Hrsg.). (2012). *Qualität von Weiterbildungsmaßnahmen. Einflussfaktoren und Qualitätsmanagement im Spiegel empirischer Befunde*. Gütersloh: wbv.
- Tscheulin, D. (2001). *Würzburger Leitfaden (WLF) zur Verlaufs- und Erfolgskontrolle personenzentrierter Beratung und Psychotherapie*. Köln: GwG.

## 9. Vergleich mit anderen Konzepten und Methoden

- Boeger, A. (2009). *Psychologische Therapie- und Beratungskonzepte*. Stuttgart: Kohlhammer.
- De Roeck, B. P. (1985). *Gras unter meinen Füßen. Eine ungewöhnliche Einführung in die Gestalttherapie* (21. Aufl.). Reinbek: Rowohlt.
- Eberwein, W. (1990). *Impulse von Innen. Biodynamik*. Oldenburg: Transform.
- Finke, J. (2009). *Gesprächspsychotherapie. Grundlagen und spezifische Anwendungen* (4. Aufl.) Stuttgart: Thieme.
- Galliker, M. (2009). *Psychologie der Gefühle und Bedürfnisse. Theorien, Erfahrungen, Kompetenzen*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Gerl, W. (1998). *Hypnotherapie*. Stuttgart: Trias.
- Jaeggi, E. (2011). *Zu heilen die zerstoßenen Herzen. Die Hauptrichtungen der Psychotherapie und ihre Menschenbilder*. Köln: Anaconda.
- Kim Berg, I. (2010). *Familien-Zusammenhalt(en). Ein kurz-therapeutisches und lösungsorientiertes Arbeitsbuch* (9. Aufl.). Dortmund: Verlag modernes lernen.
- Klein, I. (2012). *Gruppen leiten ohne Angst. Themenzentrierte Interaktion (TZI) zum Leiten von Gruppen und Teams* (13. Aufl.). Donauwörth: Auer.
- Korbei, L. (2001). Die Personenzentrierte Psychotherapie im Verhältnis zu anderen Schulen. In P. Frenzel, W. W. Keil, P. F. Schmid & N. Stölzl (Hrsg.), *Klienten-/Personenzentrierte Psychotherapie. Kontexte, Konzepte, Konkretisierungen* (S. 427-448). Wien: Facultas.
- Kriz, J. (2007). *Grundkonzepte der Psychotherapie* (6. Aufl.) Weinheim: Beltz.
- Kriz J. & Slunecko, T. (2007). (Hrsg.). *Gesprächspsychotherapie. Die therapeutische Vielfalt des Personenzentrierten Ansatzes*. Wien: Facultas.
- Martin, D. G. (2000). *Die Gesprächspsychotherapie als Lernprozess* (2. Aufl.). Salzburg: Otto Müller.
- Nestmann, F., Engel, F. & Sickendiek, U. (2004). (Hrsg.). *Das Handbuch der Beratung. Bd. 1 Disziplinen und Zugänge, Bd. 2 Ansätze, Methoden und Felder*. Tübingen: dgvt.

- Peichl, J. (2010). *Jedes Ich ist viele Teile. Die inneren Selbst-Anteile als Ressource nutzen* (4. Aufl.). München: Kösel.
- Rahm, D. (2011). *Gestaltberatung. Grundlagen und Praxis integrativer Beratungsarbeit* (10. Aufl.) Göttingen: Junfermann.
- Satir, V. (2011). *Selbstwert und Kommunikation. Familientherapie für Berater und zur Selbsthilfe* (18. Aufl.). Stuttgart: Klett-Cotta.
- Schlippe, A. von (2010). *Familientherapie im Überblick. Basiskonzepte, Formen, Anwendungsmöglichkeiten* (12. Aufl.). Göttingen: Junfermann.
- Schlippe, A. von & Schweitzer, J. (2012). *Lehrbuch der Systemischen Therapie und Beratung. Bd. 1 – Das Grundlagenwissen* (11. Aufl.). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Schwartz, R. C. (2008). *Systemische Therapie mit der inneren Familie* (5. Aufl.). Stuttgart: Klett-Cotta.
- Schwartz, R. C. (2008). *IFS – Das System der Inneren Familie. Ein Weg zu mehr Selbstführung*. Books on Demand.
- Skyntner, R. & Cleese, J. (2009). *Familie sein dagegen sehr* (9. Aufl.) Paderborn: Junfermann.
- Stein, R. (2005). *Einführung in die pädagogische Gestaltarbeit und die gestalttheoretische Sicht von Störungen*. Hohengehren: Schneider.
- Stierlin, H., Rücker-Emden, I., Wetzel, N. & Wirsching, M. (2002). *Das erste Familiengespräch* (8. Aufl.). Stuttgart: Klett-Cotta.
- Tietze, Kim-Oliver (2003). *Kollegiale Beratung – Problemlösungen gemeinsam entwickeln* (6. Aufl.). Hamburg: Rowohlt.
- Weiss, T. (2008). *Familientherapie ohne Familie. Kurztherapie mit Einzelpatienten* (6. Aufl.). München: Kösel.

## 10. Spezifische Anwendungsgebiete

- Deter, D., Sander, K. & Terjung, B. (Hrsg.). (1997). *Die Kraft des Personenzentrierten Ansatzes. Praxis und Anwendungsgebiete*. Köln: GwG.
- Keil, W. W. & Stumm, G. (2002). *Die vielen Gesichter der Personenzentrierten Psychotherapie*. Wien: Springer.

### 10.1 Früh- und Kindheitspädagogik, Arbeit mit Jugendlichen

- Axline, D. (2002). *Kinder-Spieltherapie im nicht-direktiven Verfahren* (10. Aufl.). München: Reinhardt.
- Behr, M., Hölldampf D. & Hüsson, D. (2008). *Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen. Personenzentrierte Methoden und interaktionelle Behandlungskonzepte*. Göttingen: Hogrefe.
- Behr, M. (2012). *Interaktionelle Psychotherapie mit und Jugendlichen*. Göttingen: Hogrefe.
- Boeck-Singelmann, C., Ehlers, B., Hensel, Th., Kemper, F. & Monden-Engelhardt, Ch. (Hrsg.). (2002). *Personenzentrierte Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen*. Bd. 1 Grundlagen und Konzepte, Bd. 2 Anwendung und Praxis, Bd. 3 Störungsspezifische Falldarstellungen (2. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.
- Fröhlich-Gildhoff, K. (2006). Personenzentrierte pädagogische und therapeutische Arbeit mit aggressiven / gewalttätigen Kindern und Jugendlichen. *Person 10* (2), 151-163.
- Fröhlich-Gildhoff, K. (2007). Beziehungsgestaltung in der Kinder- und Jugendlichenpsychothera-

- pie. *Klinische Sozialarbeit. Zeitschrift für psychosoziale Praxis und Forschung*, 3(4), 9-11.
- Fröhlich-Gildhoff, K., Mischo, C. & Castello, A. (2009). *Entwicklungspsychologie für Fachkräfte in der Frühpädagogik*. Köln: Carl Link.
- Fröhlich-Gildhoff, K. (2010). Die Bedeutung des Personzentrierten Ansatzes für eine moderne Frühpädagogik. *Person* 14 (1), 43-53.
- Fröhlich-Gildhoff, K. & Jürgens-Jahnert, S. (2010). Kinder mit ADHS-Symptomen. Betrachtungen aus einer integrierenden entwicklungspsychologischen und personzentrierten Perspektive. *Gesprächspsychotherapie und Personzentrierte Beratung* 41 (3), 162-170.
- Fröhlich-Gildhoff, K. (2011). Förderung der seelischen Gesundheit in Kitas in Quartieren mit besonderen Problemlagen. *Prävention* 34 (2), 59-64.
- Fröhlich-Gildhoff, K. & Rönnau-Böse, M. (2011). *Resilienz* (2. Aufl.). München: Reinhardt/UTB.
- Fröhlich-Gildhoff, K. (2011). Pädagogisch-psychotherapeutische Antworten. Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Perspektiven in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. *Sozialpädagogische Impulse* H. 4, 26-31.
- Fröhlich-Gildhoff, K., Dörner, T. & Rönnau, M. (2012). *Prävention und Resilienz in Kindertageseinrichtungen (PRiK) – ein Förderprogramm* (2. Aufl.). München: Reinhardt.
- Fröhlich-Gildhoff, K. & Rönnau-Böse, M. (2012). The Promotion of Mental Health in Early Childhood Institutions (ECI) under a Person-Centred Perspective. *Hellenic Journal of Psychology*, Vol. 9 (2012), pp. 255-277.
- Fröhlich-Gildhoff, K., Lorenz, F. L., Tinius, C. & Sippel, M. (2013). Überblicksstudie zur pädagogischen Arbeit mit Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten in Kindertageseinrichtungen. *Zeitschrift Frühe Bildung*, 3 (2), 59-71.
- Fröhlich-Gildhoff, K. (2013). *Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen* (2. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.
- Fröhlich-Gildhoff, K. (2013). *Angewandte Entwicklungspsychologie des Kindesalters*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Hockel, C. M. (2011). *Personzentrierte Kinderpsychotherapie*. (Personzentrierte Beratung & Therapie; 10). München: Reinhardt.
- Rönnau-Böse, M. & Fröhlich-Gildhoff, K. (2012). Das Konzept der Resilienz und Resilienzförderung. In K. Fröhlich-Gildhoff, J. Becker & S. Fischer (Hrsg.), *Gestärkt von Anfang an. Resilienzförderung in der Kita* (S. 9-29). Weinheim: Beltz.
- Rönnau-Böse, M. & Fröhlich-Gildhoff, K. (2009). The Promotion of Resilience. A Person-Centered Perspective of Prevention in Early-Childhood Institutions. *Person-Centered and Experiential Psychotherapies. Journal of the World Association of Person-Centered and Experiential Psychotherapy and Counseling*, 8 (4), 299-318.
- Gahleitner, S., Fröhlich-Gildhoff, K., Wetzorke, F. & Schwarz, M. (Hrsg.). (2011). *Ich sehe was, was Du nicht siehst ... Gemeinsamkeiten und Unterschiede der verschiedenen Perspektiven der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Greenspan, S. & Shanker, S. G. (2007). *Der erste Gedanke. Frühkindliche Kommunikation und die Evolution menschlichen Denkens*. Weinheim: Beltz.
- Langer, I. & Langer, S. (2005). *Jugendliche begleiten und beraten*. (Personzentrierte Beratung & Therapie; 1) München: Reinhardt.
- Riedel, K. (2008). *Empathie bei Kindern psychisch kranker Eltern*. Köln: GwG.
- Riedel, K. (2004). Personzentrierte Kinderpsychotherapie bei sexuellem Missbrauch. In Wilhelm Körner & Albert Lenz (Hrsg.), *Sexueller Missbrauch, Band I Grundlagen* (S. 340-354). Göttingen: Hogrefe.
- Schmidtchen, S. (1999). *Klientenzentrierte Spiel- und Familientherapie*. Weinheim: Beltz.



- Wakolbinger, C., Katsivellaris, M., Reisel, B., Naderer, G. & Papula, I. (Hrsg.). *Die Erlebnis- und Erfahrungswelt unserer Kinder*. Vorträge und Workshops der 3. Internationalen Fachtagung für klienten-/personenzentrierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (S. 129-142). Nordstedt: BoD.
- Weinberger, S. (2007). *Kindern spielend helfen. Eine personenzentrierte Lern- und Praxisanleitung* (3. Aufl.). Weinheim: Juventa.
- Weinberger, S. & Papastefanou, Ch. (2008). *Wege durchs Labyrinth – Personenzentrierte Beratung und Psychotherapie mit Jugendlichen*. Weinheim: Juventa.

## 10.2 Anwendungsgebiet Schule und Unterricht

- Akin, T. (2000). *Gefühle spielen immer mit. Mit Emotionen klarkommen. Übungsbuch für Schule und Jugend*. Mühlheim: Verlag an der Ruhr.
- Bachmair, S. (2011). *Beraten will gelernt sein. Ein praktisches Lehrbuch für Anfänger und Fortgeschrittene* (4. Aufl.). Weinheim: Beltz.
- Bauer, J. (2007). *Lob der Schule*. Hamburg: Hoffmann und Campe.
- Behr, M. (1987). Carl R. Rogers und die Pädagogik. In GwG (Hrsg.). *Rogers und die Pädagogik* (S. 141-167). Weinheim/München: Juventa.
- Bender, B., Fleischer, T. & Mersmann, B. (Hrsg.). (1999). *Person und Beziehung in Schule und Unterricht*. Köln: GwG.
- Feder, H. (2009). Eine Schülerbegleitung über mehrere Jahre. *Person-zentriert*, 22, 33-38.
- Fleischer, T. (1997). *Der Personzentrierte Ansatz und das Lernen in der Schule*. Hohengehren: Schneider.
- Fleischer, T. (2000). *Zur Verbesserung der sozialen Kompetenz von Lehren und Schulleitern Kommunikationskompetenz und Interaktionskultur als Systemanforderung in der Schule*. Hohengehren: Schneider.
- Fleischer, T. (2004). Personenzentrierte Kultur verbessert Schulklima und Leistungsfähigkeit von Schülern und Lehrern. *Gesprächspsychotherapie und Personenzentrierte Beratung*, 53 (35), 9-13.
- Gordon, T. (2012). *Lehrer-Schüler-Konferenz*. München: Heyne.
- GwG (Hrsg.). (1987). *Rogers und die Pädagogik. Theorieanspruch und Anwendungsmöglichkeiten des personenzentrierten Ansatzes in der Pädagogik*. Weinheim/München: Juventa.
- GWG – AG Schule (2013). Ein Fortbildungskonzept für Schulen – was soll und was kann es leisten? In *Gesprächspsychotherapie und Personenzentrierte Beratung* 62 (1), 18-19.
- Henning, C. & Ehinger, W. (2003). *Das Elterngespräch in der Schule*. Donauwörth: Auer.
- Henning, C., Knödler, U. & Ergenzinger, E. (1998). *Problemschüler – Problemfamilien. Ein praktisches Lehrbuch zu systemischen Arbeiten mit schulschwierigen Kindern*. (2010 neu bearbeitet und erschienen mit dem Titel „Schulprobleme lösen. Ein Handbuch für die systemische Beratung“, Weinheim: Beltz.
- Loughton, J. (2003). *Hör doch endlich mal zu. Wie Zuhören funktioniert und wie man es verbessert* (Lernmaterialien). Mühlheim: Verlag an der Ruhr.
- Manske, C. & Löffel, H. (1996). *Ein Dino zeigt Gefühle. Fühlen. Empfinden. Wahrnehmen. Ein Bilderbuch ab 4 Jahre*. Köln: Mebes & Noack.
- Miller, R. (2004). „Das ist ja wieder typisch!“ *25 Trainingsbausteine in der Schule. 25 Trainingsbausteine für gelungene Kommunikation der Schule* (4. Aufl.). Weinheim: Beltz.
- Miller, R. (2011). *Beziehungsdidaktik* (5. Aufl.). Weinheim: Beltz.
- Rogers, C. R. (1969/1991). *Lernen in Freiheit. Zur Bildungsreform in Schule und Universität* (4.

- Aufl.). München: Kösel.
- Rogers, C. R. (1992). *Freiheit und Engagement. Personenzentriertes Lehren und Lernen*. Frankfurt: Fischer.
- Rogers, C. R. (2005/1972). Schülerbezogenes Unterrichten. In Rogers, C. R., *Die klientenzentrierte Gesprächspsychotherapie* (S. 335-373). Frankfurt: Fischer.
- Rogers, C. R., (2012/1972). Die Ausbildung von Beratern und Therapeuten (12. Aufl.). In Rogers, C. R., *Die klientenzentrierte Gesprächspsychotherapie* (S. 374-412). Frankfurt: Fischer.
- Schäfer, G. (2004). Person- und prozessorientierte Organisationsberatung. *Gesprächspsychotherapie und Personzentrierte Beratung*, 35, 27-35.
- Schiffmann, H. (2011). Die Zukunftskonferenz. *Gesprächspsychotherapie und Personzentrierte Beratung*, 42, 216-219.
- Schiffmann, H. (2004). Personzentrierte Kommunikation und Kooperation in der Schule. *Gesprächspsychotherapie und Personzentrierte Beratung*, 35, 21-25.
- Schmitz-Schretzmair, R. (2011). Personzentrierte Kommunikation, Kooperation und Konfliktlösung in Schulen. *Gesprächspsychotherapie und Personzentrierte Beratung*, 42, 77-80.
- Senckel, B. (2004). *Wie Kinder sich die Welt erschließen. Persönlichkeitsentwicklung und Bildung im Kindergartenalter*. München: Beck.
- Tausch, R. & Tausch, A. M. (1998). *Erziehungspsychologie. Begegnung von Person zu Person*. Göttingen: Hogrefe.
- Tausch, R. (2008). Personzentriertes Verhalten von Lehrern in Unterricht und Erziehung. In Schweer M. K. W. (Hrsg.). *Lehrer-Schüler-Interaktion. Inhaltsfelder, Forschungsperspektiven und methodische Zugänge* (2. Aufl.) (S. 155-176). Wiesbaden: VS-Verlag.
- Tausch, R. (2010). Personzentrierte Unterrichtung und Erziehung. In D. H. Rost (Hrsg.). *Handwörterbuch pädagogische Psychologie* (4. Aufl.) (S. 642-651). Weinheim: Beltz.
- Wagner, A. (1982). *Schülerzentrierter Unterricht* (2. Aufl.). München: Urban & Schwarzenberg.
- Weinberger, S. & Lindner, H. (2011). *Personzentrierte Beratung*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Wolzfeld, C. (2013). Schulentwicklung zwischen Person und System. *Gesprächspsychotherapie und Personzentrierte Beratung*, 44, 12-17.

## 10.3 Anwendungsgebiet Sozialarbeit

- Fleischer, T. (2002). Personzentrierte Beratung und Krisenintervention. In H. Blatt, K.-H. Grohall F. & Höfener (Hrsg.), *Weiterbildung für Sozialberufe an Hochschulen* (S. 167-200). Münster: Waxmann.
- Galuske, M. (2011). *Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung* (9. Aufl.). Weinheim: Juventa.
- Kunz, S., Scheuermann, U. & Schürmann, I. (2009). *Krisenintervention. Ein fallorientiertes Arbeitsbuch für Praxis und Weiterbildung* (3. Aufl.). Weinheim: Juventa.
- Melzer, G. (1990). *Familientherapie und Klientenzentrierte Gesprächsführung in der Sozialarbeit*. München: Kösel.
- Ploil, E. O. (2009). *Psychosoziale Online-Beratung*. (Personzentrierte Beratung & Therapie; 9). München: Reinhardt.
- Reddemann, L. (2004). *Eine Reise von 1000 Meilen beginnt mit dem ersten Schritt*. Freiburg: Herder.
- Schneider, M. (2009). *Der kleine buddhistische Krisenmanager. Vom Umgang mit Stress, Belastungen und alltäglichen Katastrophen*. München: Knaur.
- Schwartz, H.-J. (1984). Wider das „klientenzentrierte“ Verhalten in der Sozialarbeit. *Zeitschrift für personenzentrierte Psychologie und Psychotherapie*, 3(3), 129-137.

- Terjung, B., Schweers, G., Schott, E. & Straumann, U. (1988). Stadtteil und Institution – Orte Personenzentrierten Handelns in der Sozialarbeit/Sozialpädagogik. In GwG (Hrsg.). *Orientierung an der Person, Bd. 2* (S. 3-28). Köln: GwG.
- Wittrahm, A. (1990). Lebensqualität durch Beziehungsqualität-Personenzentrierte Perspektiven für die Diskussion um eine menschengerechte Altenpflege. In M. Behr, U. Esser, F. Petermann, R. Sachse & R. Tausch (Hrsg.), *Jahrbuch für Personenzentrierte Psychologie und Psychotherapie, Bd. 2* (S. 159-179). Köln: GwG.

## 10.4 Anwendungsgebiet Medizin und Gesundheitsförderung

- Bischkopf, J. (2005). *Angehörigenberatung bei Depression*. (Personenzentrierte Beratung & Therapie; 3). München: Reinhardt.
- Flammer, E. & Tausch-Flammer, D. (1992). Die personenzentrierte Einstellung in der Begleitung Sterbender. In M. Behr, U. Esser, F. Petermann, R. Sachse & R. Tausch (Hrsg.), *Jahrbuch für Personenzentrierte Psychologie und Psychotherapie, Bd. 2* (S. 132-143). Köln: GwG.
- Gottschlich, M. (1998). *Sprachloses Leid. Wege zu einer kommunikativen Medizin. Die heilsame Kraft des Wortes*. Wien: Springer.
- Krausch, M. P. (2002). *Gesprächspsychotherapie und Beratung mit Eltern behinderter Kinder*. München: Reinhardt.
- Kunze, D. (2004). Innere Erschöpfung: Burnout. Analyse – Bewältigung und Prävention. In *Pflege und Management. Pflege prüfungssicher, bedarfsgerecht und wirtschaftlich gestalten*. Berlin: Raabe.
- Lütz, M. (2011). *Irre! – Wir behandeln die Falschen. Unser Problem sind die Normalen*. München: Goldmann.
- Raile, J. (2011). *Trauerbegleitung mit Märchen. Material und Anleitung für Betroffene und Betreuer*. Ahlerstedt: Param.
- Reddemacher, L. & Dehner-Rau, C. (2004). *Trauma*. Stuttgart: Trias.
- Paul C. (2012). *Warum hast du uns das angetan? Ein Begleitbuch für Trauernde, wenn sich jemand das Leben genommen hat*. München: Goldmann.
- Paulus, P. (Hrsg.) (1992). *Prävention und Gesundheitsförderung. Perspektiven für die psychosoziale Praxis*. Köln: GwG.
- Paulus, P., Deter, D. (Hrsg.) (1998). *Gesundheitsförderung. Zwischen Selbstverwirklichung und Empowerment*. Köln: GwG.
- Reisch, E. (1994). *Verletzbar Nähe. Ein klientenzentrierter Weg zum psychosomatischen Patienten*. München: Pfeiffer.
- Spangenberg, E. (2008). *Dem Leben wieder trauen*. Ostfildern. Patmos.
- Speierer, G.-W. (1985). *Das Patient-orientierte Gespräch. Baustein einer Personenzentrierten Medizin*. München: Causa.
- Tausch, A. M. (1991). *Gespräche gegen die Angst*. Reinbek: Rowohlt.
- Tausch, A. & Tausch, R. (1985). *Sanftes Sterben. Was der Tod für das Leben bedeutet*. Reinbek: Rowohlt.
- Tschudin, V. (1990). *Helfen im Gespräch. Eine Anleitung für Pflegepersonen*. Basel: Recom.

## 10.5 Anwendungsgebiet Paare, Liebe, Trennung

- Auckenthaler, A. (1983). *Klientenzentrierte Psychotherapie mit Paaren*. Stuttgart: Kohlhammer.

- Cöllen, M. (2012). *Paartherapie und Paarsynthese. Lernmodell Liebe*. Münster: Monsenstein und Vannerdat.
- Gordon, T. (2002). *Die neue Beziehungskonferenz. Effektive Konfliktbewältigung in Familie und Beruf*. München: Heyne.
- O'Leary, Ch. J. (2004). *Counselling couples and Families. A Person-Centered-Approach*. London: Sage Publication.
- Rogers, C. R. (1992/1972). *Partnerschule. Zusammenleben will gelernt sein – das offene Gespräch mit Paaren und Ehepaaren*. Frankfurt: Fischer.
- Schmid, P. F. (1995). Intimität, Zärtlichkeit und Lust. *GwG Zeitschrift* 99, 54-64.
- Schmitz-Schretzmair, R. (1997). Paarsynthese und Paartrennung im Personenzentrierten Konzept. In D. Deter, K. Sander & B. Terjung (Hrsg.), *Die Kraft des Personenzentrierten Ansatzes. Praxis und Anwendungsgebiete* (S. 49-66). Köln: GwG.
- Schnack, D. & Neutzling, R. (2006). *Die Prinzenrolle. Über die männliche Sexualität. Vom Jungen bis zum Mann*. Reinbek: Rowohlt.
- Süfke, B. (2010). *Männerseelen. Ein psychologischer Reiseführer*. München: Goldmann.
- Tannen, D. (1993). *Du kannst mich einfach nicht verstehen. Warum Männer und Frauen aneinander vorbeireden* (2. Aufl.). Hamburg: Goldmann.
- Unger, S. (2007). *Der Beziehungscode. Charakterstrukturen erkennen, Muster verändern, Beziehungen verbessern*. München: Knaur.

## 10.6 Anwendungsgebiet Familie

- Bandler, R., Grinder, J., Satir, V. & Lochmann, H. (2012). *Mit Familien reden. Gesprächsmuster und therapeutische Veränderungen* (8. Aufl.). Stuttgart: Klett-Cotta.
- Bergeest, H., Schneider, W. (1988). Personenzentrierte Gruppenarbeit mit Eltern behinderter Kinder. In K. Sander & U. Esser (Hrsg.), *Personenzentrierte Gruppenarbeit* (S. 145-153). Heidelberg: Asanger.
- Gordon, T. F. (2012). *Familienkonferenz. Die Lösung von Konflikten zwischen Eltern und Kind*. München: Heyne.
- Krabbe, H. (2000). (Hrsg.). *Scheidung ohne Richter. Neue Lösungen für Trennungskonflikte* (2. Aufl.). Reinbek: Rowohlt.
- Rogers, C. R. (2009). Implikationen der klientenzentrierten Therapie für das Familienleben. In C. R. Rogers, *Entwicklung der Persönlichkeit. Psychotherapie aus der Sicht eines Therapeuten* (17. Aufl.) (S. 307-320). Stuttgart: Klett-Cotta.
- Schnack, D. & Neutzling, R. (2011). *Kleine Helden in Not. Jungen auf der Suche nach Männlichkeit*. Reinbek: Rowohlt.
- Schneewind, K. A. (2010). *Familienpsychologie* (3. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.

## 10.7 Anwendungsgebiet Traumarbeit

- Finke, J. (2013). *Träume, Märchen, Imaginationen. Personenzentrierte Psychotherapie und Beratung mit Bildern und Symbolen*. (Personenzentrierte Beratung & Therapie; 11) München: Reinhardt.
- Finke, J. (1989). Der Traum und seine Bearbeitung in der klientenzentrierten Gesprächspsychotherapie. *Praxis der Psychotherapie und Psychosomatik*, H. 34, 315-324.

- Gendlin, E. (2009). *Dein Körper – dein Traumdeuter: innere Achtsamkeit: mit Focusing Träume verstehen*. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Lemke, H. (2000). *Das Traumgespräch. Umgang mit Träumen nach dem Klientenzentrierten Konzept*. Stuttgart: Kohlhammer.

## 10.8 Anwendungsgebiet Gruppen

- Esser, U. & Sander, K. (1990). *Personenzentrierte Gruppenarbeit – Therapeutischer Umgang mit der Person und der Gruppe*. Kröning: Asanger.
- König, O. & Schattenhofer, K. (2011). *Einführung in die Gruppendynamik*. (5. Aufl.). Heidelberg: Carl-Auer.
- Langmaack, B. (1996). *Themenzentrierte Interaktion* (3. Aufl.). Weinheim: Beltz.
- Rogers, C. R. (1984/1974). *Encounter-Gruppen. Das Erlebnis der menschlichen Begegnungen*. Frankfurt: Fischer.
- Rogers, C. R. (1996). Wie ich Gruppen leite. In Schmid, P. F., *Personenzentrierte Gruppenpsychotherapie in der Praxis* (S. 541-552). Paderborn: Junfermann.
- Sander, K., Esser, U. (1988). *Personenzentrierte Gruppenarbeit. Förderung und Entwicklung der Person und der Gruppe in Ausbildung und Beratung*. Heidelberg: Roland Asanger.
- Schmid, P. F. (1994). *Personenzentrierte Gruppenpsychotherapie. Ein Handbuch. Bd. I. Autonomie und Solidarität*. Köln: Edition Humanistische Psychologie.
- Schmid, P. F. (1995). *Personenzentrierte Gruppenpsychotherapie. Ein Handbuch. Bd. II*. Köln: Edition Humanistische Psychologie.
- Stahl, E. (2007). *Dynamik in Gruppen – Handbuch der Gruppenleitung*. Weinheim: Beltz.
- Wood, J. K. (1988). *Menschliches Dasein als Miteinandersein – Gruppenarbeit nach Personenzentrierten Ansätzen*. Köln: Edition Humanistische Psychologie.
- Yalom, I. (2010). *Theorie und Praxis der Gruppenpsychotherapie. Ein Lehrbuch* (9. Aufl.). Stuttgart: Klett-Cotta.

## 10.9 Anwendungsgebiet Seelsorge

- Bäumer, R. & Plattig, M. (2012). *Aufmerksamkeit ist das natürliche Gebet der Seele. Geistliche Begleitung in der Zeit der Wüstenväter und der personenzentrierte Ansatz nach Carl R. Rogers – eine Seelenverwandschaft?!* (Neuaufgabe). Würzburg: Echter.
- Baumgartner, I. (Hrsg.). (1990). *Handbuch der Pastoralpsychologie*. Regensburg: Pustet.
- Blattner, J., Gareis, B. & Plewa, A. (Hrsg.). (1992). *Handbuch der Psychologie für die Seelsorge. Bd. 1 Psychologische Grundlagen*. Düsseldorf: Patmos.
- Blattner, J., Gareis, B. & Plewa, A. (Hrsg.). (1993). *Handbuch der Psychologie für die Seelsorge. Bd. 2 Angewandte Psychologie*. Düsseldorf: Patmos.
- Hammers, A. J. (1997). *Christlicher Glaube und praktizierter Unglaube. Erfahrung und Anmerkungen eines Psychotherapeuten* (2. Auflage). Trier: Weyand.
- Jochheim, M. (1993). Carl Rogers und die Seelsorge. *Theologia Practica* 28, 221-237.
- Lemke, H. (1995). *Personenzentrierte Beratung in der Seelsorge*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Schmid, P. F. (1995). *Personale Begegnung. Der personenzentrierte Ansatz in Psychotherapie, Beratung, Gruppenarbeit und Seelsorge* (2. Aufl.). Würzburg: Echter.

## 10.10 Anwendungsgebiet Ausbildung und Supervision

- Auckenthaler, A. & Kleiber, D. (Hrsg.). (1992). *Supervision in Handlungsfeldern der psychosozialen Versorgung*. Tübingen: dgvt.
- Kunze, D. (2003). *Lerntransfer im Kontext einer personenzentriert-systemischen Erwachsenenbildung. Wie Wissen zum (nicht) veränderten Handeln führt*. Köln: GwG.
- Kunze, D. (2005). Gegenrede. Kleine Planungssicherheit für Lern- und Transferprozesse. Plädoyer für eine subjektorientierte Erwachsenenbildung. *Weiterbildung. Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends (vormals GdWZ)* 4, 22-24.
- Leupold, E. M. (2006). *Handbuch der Gesprächsführung. Problem- und Konfliktlösung im Kindergarten* (9. Aufl.). Freiburg: Herder.
- Sander, K. & Ziebertz, T. (2006). *Personenzentriert Beraten – Lehren, Lernen, Anwenden. Ein Arbeitsbuch für die Weiterbildung*. Berlin: Frank & Timme.
- Sander, K. & Ziebertz, T. (2010). *Personenzentrierte Beratung. Ein Lehrbuch für Ausbildung und Praxis*. Weinheim: Juventa.
- Schlechtriemen, H. (1993). Supervision – Plädoyer für eine eigenständige Profession. *GwG Zeitschrift* 92, 23-25.
- Straumann, U. & Schrödter, W. (Hrsg.). (1998). *Verstehen und Gestalten. Beratung und Supervision*. Köln: GwG.

## 10.11 Anwendungsgebiet Personal- und Organisationsentwicklung

- Billmeier, R., Kaul, C., Kramer, M., Krapoth, S., Lauterbach, M. & Rappe-Giesecke, K. (2005). *Der Beginn von Coaching-Prozessen. Vom Fall zum Konzept*. Bergisch Gladbach: Edition Humanistische Psychologie.
- Fatzer, G., Rappe-Giesecke, K. & Looss, W. (2002). *Qualität und Leistung von Beratung. Supervision, Coaching, Organisationsentwicklung* (2. Aufl.). Bergisch Gladbach: Edition Humanistische Psychologie.
- Gordon, T. (2005). *Managerkonferenz. Effektives Führungstraining* (19. Aufl.). München: Heyne.
- Looss, W. (2006). *Unter vier Augen. Coaching für Manager*. Bergisch Gladbach: Edition Humanistische Psychologie.
- Kunze, D. (2008). *Persönlicher Führungs-Check. Schriftlicher Management-Lehrgang Führung kompakt. Lektion 10*. Freiburg: Haufe Akademie GmbH.
- Rauen, Ch. (Hrsg.). (2011). *Coaching-Tools. Erfolgreiche Coaches präsentieren 60 Interventionstechniken aus ihrer Coaching Praxis* (7. Aufl.). Bonn: managerSeminare.
- Rogers, C. R. (1977/1978). Die Politik der Administration. In Rogers, C. R., *Die Kraft des Guten* (S. 108-122). München: Kindler.
- Ryback, D. (2000). *Emotionale Intelligenz im Management*. Köln: GwG.
- Schulz von Thun, F. (2003). *Kommunikationspsychologie für Führungskräfte. Miteinander reden. Praxis*. Reinbek: Rowohlt.
- Seewald, C. (2006). *Sozial nachhaltiges Changemanagement. Mit dem Personenzentrierten Ansatz zum Erfolg*. (Personenzentrierte Beratung & Therapie; 4) München: Reinhardt.
- Terjung, B. (1990). Person-centered approach und Organisationsentwicklung. In M. Behr, F. Petermann, W. M. Pfeiffer & C. Seewald (Hrsg.), *Jahrbuch für Personenzentrierte Psychologie und*

- Psychotherapie, Bd. 2* (S. 123-143). Salzburg: Otto Müller.
- Thomann, Chr. & Schulz von Thun, F. (2004). *Klärungshilfe 2 – Konflikte im Beruf. Methoden und Modelle klärender Gespräche* (5. Aufl.). Reinbek: Rowohlt.

## 10.12 Anwendungsgebiet Altern

- Elfner, P. (2008). *Personzentrierte Beratung und Therapie in der Gerontopsychiatrie*. (Personzentrierte Beratung & Therapie; 7). München: Reinhardt.
- Pörtner, M. (2005). *Alt sein ist anders. Personzentrierte Betreuung von alten Menschen*. Stuttgart: Klett-Cotta.

## 10.13 Focusing und erlebensorientierte Methoden

- Cornell, A. W. (1997). *Focusing – Der Stimme des Körpers folgen. Anleitungen und Übungen zur Selbsterfahrung* (11. Aufl.). Reinbek: Rowohlt.
- Geiser, C. (2007). *Zum Verständnis eigener und fremder Welten. Charakterstrukturen als hilfreiches Modell jenseits von Pathologie und Störungsdenken*. URL <http://christianegeiser.ch/texte/fachtexte/aktuelle-artikel> [Funddatum. 07/2013].
- Geiser, C. (1999). *Bindungsarten*. URL <http://www.focusing-netzwerk.de/index.php/focusing/literatur-download/20-kapitel-5/53-geiser-bindungsarten> [Funddatum. 07/2013].
- Gendlin, E. (1991). *Focusing. Technik der Selbsthilfe bei der Lösung persönlicher Probleme*. Salzburg: Otto Müller.
- Esser, U., Sander, K. & Terjung, B. (Hrsg.). (1996). *Die Kraft des Personzentrierten Ansatzes. Erlebnisaktivierende Methoden*. Köln: GwG.
- Feuerstein, H.-J., Müller, D. & Weiser-Cornell, A. (Hrsg.). (2000). *Focusing im Prozess. Ein Lesebuch*. Köln: GwG.
- Gendlin, E. T. (1998). *Focusing-orientierte Psychotherapie*. München: Pfeiffer.
- Gendlin, E. T. (1998). *Focusing. Selbsthilfe bei der Lösung persönlicher Probleme* (9. Aufl.). Reinbek: Rowohlt.
- Kurtz, R. (2002). *Körperzentrierte Psychotherapie. Die Hakomi Methode*. Essen: Synthesis.
- Renn, K. (2006). *Dein Körper sagt dir, wer du werden kannst*. Freiburg i. Br.: Herder.
- Schneider, M. (2012). *Stressfrei durch die Meditation. Das MBSR-Kursbuch nach der Methode von Jon Kabat-Zinn*. München: O. W. Barth.
- Siems, M. (1988). *Dein Körper weiß Antwort*. Reinbek: Rowohlt.
- Stumm, G., Wiltschko, J. & Keil, W. (2003). *Grundbegriffe der Personzentrierten und Focusing-orientierten Psychotherapie und Beratung*. Stuttgart: Pfeiffer.
- Wiltschko, J. (2002). Focusing und Focusing-Therapie. In Keil, W. & Stumm, G. (Hrsg.). *Die vielen Gesichter der Personzentrierten Psychotherapie* (S. 231-264). Wien: Springer.
- Wild-Missong, A. (1983). *Neuer Weg zum Unbewussten. Focusing als Methode klientenzentrierter Psychoanalyse*. Salzburg: Otto Müller.
- Wild-Missong, A. (1993). *Mit Focusing im Leben. Focusing und Selbstentfaltung, Feminismus, Spiritualität, Schamanismus*. Würzburg: DAF.

## 10.14 Personzentrierter Umgang mit behinderten Menschen

- Heijkoop, J. & Uitgevers, B. (2011). *Herauforderndes Verhalten von Menschen mit geistiger Behinderung. Neue Wege der Begleitung und Förderung*. Weinheim: Juventa.
- Hogenboom, M. (2010). *Menschen mit geistiger Behinderung besser verstehen. Angeborene Syndrome verständlich erklärt*. München: Reinhardt.
- Lingg, A. & Theunissen, G. (2008). *Psychische Störungen und geistige Behinderungen. Ein Lehrbuch und Kompendium für die Praxis*. Freiburg: Lambertus.
- Luxen, U. & Senckel, B. (1996). Wer mag mich schon wirklich? Abbau von depressiver Selbstentwertung und ödipaler Rivalität bei einer leicht geistig behinderten jungen Frau in Psychotherapie und Alltag. *Geistige Behinderung* 35, 42-55 (auch als Download unter: [www.efbe-online.de](http://www.efbe-online.de)).
- Luxen, U. & Senckel, B. (1999). Die entwicklungsfreundliche Beziehung – Transfer psychotherapeutischer Konzepte und Methoden in die heilpädagogische Arbeit mit lern- und geistig behinderten Kindern. In *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie*, 49 (48), 37-51.
- Luxen, U. (2001). Schwere Verhaltensstörungen bei Menschen mit geistiger Behinderung als Herausforderung für Psychotherapie und heilpädagogischen Alltag. Ein Bericht aus der Praxis. *Geistige Behinderung* 40, 350-361.
- Luxen, U. (2009). Die entwicklungsfreundliche Beziehung. Eine mehrdimensionale Methode der Persönlichkeitsförderung. In G. Theunissen & E. Wüllenweber (Hrsg.), *Zwischen Tradition und Innovation. Methoden und Handlungskonzepte in der Heilpädagogik und Behindertenhilfe* (S. 253-259). Marburg: Lebenshilfe-Verlag.
- Luxen, U. & Senckel, B. (2011). Das befindlichkeitsbezogene Entwicklungsprofil für normal begabte Kinder und für Menschen mit Intelligenzminderung (BEP-KI). Vorstellung eines neuen Verfahrens zur Erhebung des Entwicklungsniveaus. In *BHP heilpaedagogik.de Ausgabe 2* (auch als Download unter: [www.efbe-online.de](http://www.efbe-online.de)).
- Pörtner, M. (2007). *Brücken bauen. Menschen mit geistiger Behinderung verstehen und begleiten* (2. Aufl.). Stuttgart: Klett-Cotta.
- Pörtner, M. (2012). *Ernstnehmen – Zutrauen – Verstehen. Personzentrierte Haltung im Umgang mit geistig behinderten und pflegebedürftigen Menschen* (8. Aufl.). Stuttgart: Klett-Cotta.
- Prouty, G. (2011). *Prä-Therapie* (3. Aufl.). Stuttgart: Klett-Cotta.
- Sarimski, K. & Steinhausen, H.-Chr. (2008). *Ratgeber psychische Störungen bei geistiger Behinderung. Informationen für Betroffene, Eltern, Lehrer und Erzieher*. Göttingen: Hogrefe.
- Schanze, Ch. (2009). *Psychiatrische Diagnostik und Therapie mit Intelligenzminderung. Ein Arbeits- und Praxisbuch* (2. Aufl.). Stuttgart: Schattauer.
- Senckel, B. & Augusta, G. (1993). Der erwachsene Frank und seine Puppe. Die Erfüllung frühkindlicher Beziehungsbedürfnisse als Ansatz zur Entwicklungsförderung. *Geistige Behinderung* 32, 134-147.
- Senckel, B. (2010). *Mit geistig Behinderten leben und arbeiten. Eine entwicklungspsychologische Einführung* (9. Aufl.). München: Beck.
- Senckel, B. (1997). Paul – geistig behindert und dazu psychisch gestört? Zum entwicklungspsychologisch orientierten Umgang mit „Verhaltensauffälligkeiten“. *Zeitschrift für Heilpädagogik* 48, 323-328.
- Senckel, B. (2011). *Du bist ein weiter Baum. Entwicklungschancen für geistig behinderte Menschen durch Beziehung* (4. Aufl.). München: Beck.
- Senckel, B. (2001). Die entwicklungsfreundliche Beziehung. Ein Angebot für Menschen mit



- schwerer Verhaltensauffälligkeit. *Geistige Behinderung* 40, 337-349 (auch als Download unter [www.efbe-online.de](http://www.efbe-online.de)).
- Senckel, B. (2006). Beziehungsgestaltung als Persönlichkeitsförderung – Die „entwicklungsfreundliche Beziehung“. In Th: Klaufuß (Hrsg.). *Geistige Behinderung – Psychologische Perspektiven* (S. 111-119). Heidelberg: Universitätsverlag Winter.
- Senckel, B. & Pohlmann, I. (2008). Die „entwicklungsfreundliche“ Krise. *heilpaedagogik.de* 4, 15-20 (auch als Download unter [www.efbe-online.de](http://www.efbe-online.de)).
- Theunissen, G. (2011). *Geistige Behinderung und Verhaltensauffälligkeiten. Ein Lehrbuch für die Schule, Heilpädagogik und außerschulische Behindertenhilfe*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

## 10.15 Mediation

- Duss-von Werdt, J. (2005). *homo mediator*. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Glasl, F. (2004). *Konfliktmanagement – ein Handbuch* (8. Aufl.). Stuttgart: Freies Geistesleben.
- Glasl, F. (2007). *Selbsthilfe in Konflikten* (6. Aufl.). Stuttgart: Freies Geistesleben.
- Glasl, F. & Weeks, D. (2008). *Die Kernkompetenzen für Mediation und Konfliktmanagement*. Stuttgart: Concadora.
- Haft, F. & v. Schlieffen, K. (Hrsg.). (2009). *Handbuch der Mediation* (2. Aufl.). München: C. H. Beck.
- Rosenberg, M. B. (2012). *Gewaltfreie Kommunikation* (10. Aufl.). Paderborn: Junfermann.
- Gordon, T. F. (2012). *Familienkonferenz. Die Lösung von Konflikten zwischen Eltern und Kind*. München: Heyne.
- Krabbe, H. (Hrsg.). (2000). *Scheidung ohne Richter. Neue Lösungen für Trennungskonflikte* (2. Aufl.). Reinbek: Rowohlt.

## 10.16 Traumapädagogik

- Claas, P. (2007). Brauchen wir eine „Traumatherapie“ oder brauchen wir eine Personenzentrierte Psychotherapie für traumatisierte Klientinnen und Klienten? In GwG-Akademie (Hrsg.), *Personenzentrierte Psychotherapie und Beratung für traumatisierte Klientinnen und Klienten* (S. 10-46). Köln: GwG.
- Gahleitner, S. B. (2005). *Neue Bindungen wagen. Beziehungsorientierte Therapie bei sexueller Traumatisierung*. (Personenzentrierte Beratung & Therapie; 2). München: Reinhardt.

## 11. Bibliografien, Biografien

- Groddeck, N. (2011). *Carl Rogers. Wegbereiter der modernen Psychotherapie*. Darmstadt: WBG.
- Kirschenbaum, H. (2007). *The Life and Work of Carl Rogers*. Ross-on-Wye: PCCS Books.
- Schmid, P. F. (2000). *Die Personenzentrierte & Experienzielle Online-Bibliografie* (8. Aufl.). Wien: APG & PCA. URL: <http://schmid.members.1012.at/indexbiblio0.htm>
- Schmid, P. F. (2005). *Die Carl Rogers Online-Bibliographie* (10. Aufl.). Wien: APG & PCA. URL: <http://schmid.members.1012.at/indexbibliocr0.htm>

## 12. Literarisches

- Alther, L. (1987). *Schlechter als morgen, besser als gestern*. Reinbek: Rowohlt.
- Axline, V., Dambrosio, R., Killilea, M. & Lund, D. (1984). Eric, Laura, Karen, Dibs. *Vier junge Menschen meistern ihre Behinderung*. München: Knaur.
- Bieler, M. (1989). *Still wie die Nacht – Memoiren eines Kindes*. Hamburg: Hoffmann und Campe.
- Green, H. (1978). *Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen. Bericht einer Heilung*. Reinbek: Rowohlt.
- Kopp, S. B. (2011). *Triffst du Buddha unterwegs ... Psychotherapie und Selbsterfahrung*. Frankfurt: Fischer.
- Lelord, F. & André, Ch. (2005). *Die Macht der Emotionen*. München: Piper.
- Nadolny, S. (2012). *Die Entdeckung der Langsamkeit* (47. Aufl.). München: Piper.
- Napier, A. Y. & Whitacker, C. A. (1978). *Tatort Familie (neuerer Titel. Die Bergers)*. Reinbek: Rowohlt.
- Rogers, C. R. & Russell, D. (2002). *Carl Rogers: The Quiet Revolutionary – An Oral History*. Roseville: CA. Penmanrin Books.
- Sacks, O. (1989). *Der Tag an dem mein Bein fortging*. Reinbek: Rowohlt.
- Snunit, M. & Golomb, N. (1992). *Der Seelenvogel*. Hamburg: Carlsen.
- Thich, N. H. (1992). *Ich pflanze ein Lächeln*. München: Goldmann.
- Watzlawik, P. (2009). *Anleitung zum Unglücklichsein* (15. Aufl.). München: Piper.
- Wiltschko, J. (1980). *Die Phantasien der Lena März*. Frankfurt: Fischer.
- Yalom, I. D. (1998). *Die rote Couch* (24. Aufl.). München: Goldmann.
- Yalom, I. D. (1999). *Die Liebe und ihr Henker* (4. Aufl.). München: Goldmann.
- Yalom, I. D. (2008). *Und Nietzsche weinte*. München: btb.
- Yalom, I. D. (2008). *In die Sonne schauen. Wie man die Angst vor dem Tod überwindet*. München: btb.
- Yalom, I. D. (2010). *Der Panamahut oder was einen guten Therapeuten ausmacht*. München: btb.

## 13. Videos und Kassetten

- Frankl, V. (Logotherapie) (1994). Auf dem Weg zu einer Psychotherapie mit menschlichem Antlitz. video-cooperative-ruhr.
- Gendlin, E. (1994). Focusing, video-cooperative-ruhr.
- Gendlin, E. (1994). Traumarbeit mit Focusing. video-cooperative-ruhr.
- Rogers, C. R. Die Kraft des Guten. TV-Serie „Wege zum Menschen“, Folge 4.
- Satir, V. (1987). Über menschliche Begegnungen, Beziehungen und die Arbeit mit Familien. video-cooperative-ruhr.
- Watzlawick, P. (1994). „Einsicht“ erzeugt Blindheit. Wenn die Lösung zum Problem wird. video-cooperative-ruhr.



Die GwG ist der größte europäische Fachverband für Psychotherapie und Beratung. Sie wurde 1970 gegründet. Ihre Mitglieder sind in allen Bereichen der psychotherapeutischen und psychosozialen Versorgung sowie in der Beratung tätig.

Die GwG fördert und unterstützt die seelische Gesundheit der Bevölkerung in unterschiedlichen Lebens- und Arbeitsbereichen. Sie verbreitet den „Personzentrierten Ansatz“ in Forschung und Lehre und entwickelt ihn konsequent weiter.

Der Personzentrierte Ansatz wurde von dem amerikanischen Psychologen Carl R. Rogers (1902–1987) aus seiner psychotherapeutischen und pädagogischen Arbeit mit Erwachsenen und Kindern entwickelt: Im Mittelpunkt von Psychotherapie und Beratung steht die Person – nicht das Problem. Menschen erfahren und lernen in Psychotherapie oder Beratung, ihre verborgenen Fähigkeiten zu entwickeln und eigenständig Lösungen für ihre Probleme zu finden.

Auf der Grundlage des Personzentrierten Ansatzes entstanden mittlerweile national und international verbreitete Psychotherapie- und Beratungsmethoden.



Gesellschaft für Personzentrierte Psychotherapie und Beratung e.V.

Melatengürtel 125a  
50825 Köln

Tel.: +49 221 925908-0  
Fax: +49 221 251276

E-Mail: [gwg@gwg-ev.org](mailto:gwg@gwg-ev.org)  
Internet: [www.gwg-ev.org](http://www.gwg-ev.org)